

KI und Empathie am Beispiel von **BLACK MIRROR**

M. Ed. Modul 14/15

Kolloquium “Mensch und Maschine: sprachliche Repräsentationen,
literarische und mediale Diskurse”

Prof. Dr. Stefan Neuhaus/ Prof. Dr. Eva Wyss

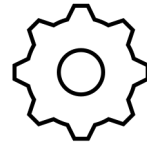
Referentinnen: Seval Capin, Nicole Hommen und Sarah von Münster

Datum: 12.07.2023

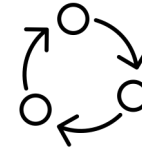
Gliederung



Einleitung



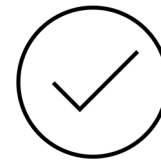
Theoriegrundlage



Methode



Analyse



Fazit

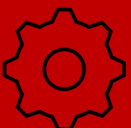


Definitionen von Empathie

„Empathie wird (...) als Immersion in die Welt des Anderen, sein Erleben und sein Sich-Selbst-Erleben verstanden.“

„Empathie wird schließlich durch Narrationen geprägt: Je nachdem, welche Geschichte über jemanden glaubhaft erzählt wird, wird die Empathie in eine bestimmte Richtung gehen oder sogar ganz blockiert werden.“

„das affektive (...) Nachempfinden (...) auf Basis des kognitiven Verstehens dieser Emotion.“



Doppelgängermotiv in der Literatur

“Der Doppelgänger verstört und fasziniert zugleich: sein Auftauchen verwischt die Grenze zwischen dem Ich und den Anderen.”

“Das *eine* Subjekt ist in der Doppelgängerbeziehung häufig aufgefächert in *zwei* - oft sehr gegensätzlichen - Wirklichkeiten.“

“Da Schatten- und Spiegelbilder einerseits in Gestalt und Gesten eng auf ihr Original bezogen, andererseits aber offenkundig nicht dieses selbst sind, laden sie dazu ein, sich selbst außerdem noch als einen anderen zu sehen.”



Black Mirror - Wiedergänger



(1) Streitgespräch: (00:38:38-00:40:01)

<https://www.netflix.com/watch/>



(1) Streitgespräch: (00:38:38-00:40:01)

Martha

- provoziert Eskalation
- Erwartet empathisches Antizipieren von R-Ash
 - geschieht nicht
- Wird wütend über Verhalten von R-Ash



Streitgespräch gelingt nicht

R-Ash

- agiert körperlich statisch
- nicht situationsadäquate Mimik
- Nicht-Verstehen von Andeutungen

(2): „Du bist nicht er“ (00:40:01-00:42:06)



(2): „Du bist nicht er“ (00:40:01-00:42:06)

R-Ash:

- misslungener Versuch der Deeskalation
- nimmt alles wörtlich
- nach Vorwurf folgt „Bestreiten“, „Sich-Rechtfertigen“, „Sich-Entschuldigen“
 - für R-Ash nicht bekannt

Martha:

- erwartet Eigeninitiative und nicht Gehorsamkeit
- überschreitet Grenzen
 - erhofft menschliche Reaktion
- R-Ash ist nicht Ash – nur ein programmierter Roboter

(3) Klippenszene (00:44:00-00:46:05)



(3) Klippenszene (00:44:00-00:46:05)

- Martha will, dass R-Ash sich selbst zerstört
- reagiert auf Marthas Aufforderung mit Verwirrung
- Er kann nicht zwischen zwei verschiedenen „du“ unterscheiden
- versteht nur die wörtliche Bedeutung = ergibt kein Sinn
- Er ist so konstruiert, dass er Martha gefallen und ihr dienen soll
- Er beginnt (wie es Ash getan hätte) Angst zu haben
 - **Kommunikationsstörung**
 - **Missverstehen**



Fazit

KI als Hilfsfigur

missglückte & gestörte Kommunikation

Verschwinden/Verschmelzen der Identitäten

Marthas Empathie gegenüber R-Ash verändert sich mit der Zeit



Quellen

Altmann, Tobias (2021): Empathie im Dorsch Lexikon der Psychologie [online].
<https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/empathie>. [Abruf: 01.07.23]

Brinker, Klaus/ Sager, Sven F. (2010): Linguistische Gesprächsanalyse. Eine Einführung. 5., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt.

Brooker, Charlie/ Jones, Annabel/ Reisz, Barney (ProduzentInnen). (2011-2023). Black Mirror. Wiedergänger. Zeepotron (Endemol). Netflix.

Forderer, Christof (1999): Ich-Eklipsen. Doppelgänger in der Literatur seit 1800. Stuttgart: Metzler.

Gsöllpointner, Katharina (2021): Empathie & das Digitale. Zur technologischen Ausgestaltung kinästhetischer Einfühlung. In: Die Angewandte 2/4, S. 12-14.

Jenni, Mia (2021): Die weinende, virtuelle Influencerin. Das Internetphänomen “Lil Miquela”. In: Brommer, Sarah/Dürscheid, Christa (Hrsg.): Mensch. Maschine. Kommunikation. Beiträge zur Medienlinguistik. Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 85-101.

Quellen

Johnson, D. K./Marquez, L. P./Uruena, Sergio (2020): In: Johnson, D. K.: Black Mirror and Philosophy. Dark reflections. USA: John Wiley & Sons, S. 3-8.

Kamp, Werner (2007): Gerlad Bär. Das Motiv des Doppelgängers als Spaltungsphantasien in der Literatur und im deutschen Stummfilm. 25/3, S. 250-253.

Lavender, Andy (2021): Black Mirror – ‘Rachel, Jack and Ashley Too’ (2019). In: Elleström, Lars (Hrsg.): Beyond Media Borders, Volume 1. Intermedial Relations among Multimodal Media.

Liebert, Wolf-Andreas (2020): Hermeneutik und Empathie. In: Jacob, Katharina (Hrsg.): Sprache und Empathie. Beiträge zur Grundlegung eines linguistischen Forschungsprogramms. Boston/NewYork: de Gruyter, S. 109-139.

Müller, Frank (1999): Der Doppelgänger in der Moderne. In: Fichter, Ingrid (Hrsg.): Doppelgänger. Vom endlosen Spielarten eines Phänomens. Bern: Haupt-Verlag, S. 119-125.

Seebaas, Jana (2021): Roboter als Partnerersatz. Streitgespräche in der Mensch-Mensch und Mensch-Maschine-Kommunikation. In: Brommer, Sarah/ Dürscheid, Christa (Hrsg.): Mensch. Maschine. Kommunikation. Beiträge zur Medienlinguistik. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, S. 149-176.

Abbildungsverzeichnis

Alle Abbildungen: Screenshots aus der Serie

Traum Brooker, Charlie/ Jones, Annabel/ Reisz, Barney
(ProduzentInnen). (2011-2023). Black Mirror. Wiedergänger. Zeepotron
(Endemol). Netflix.

**VIELEN DANK FÜR EURE
AUFMERKSAMKEIT**